

Solidarität mit der Protestaktion „Ringvorlesung“ am 13. Oktober 2026 Universitäten stärken statt ihre Zukunft gefährden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 13. Oktober 2026 findet am Wiener Universitätsring die Protestaktion „Ringvorlesung: Was passiert, wenn den Unis das Geld fehlt?“ statt. Studierende und Universitätsangehörige machen damit auf die möglichen Folgen weiterer Budgetkürzungen für die österreichischen Universitäten aufmerksam.

Die Betriebsräte der BOKU University erklären sich mit den Anliegen dieser Protestaktion solidarisch.

Österreich steht vor erheblichen budgetären Herausforderungen. Die notwendige Konsolidierung der öffentlichen Haushalte darf jedoch nicht dazu führen, dass die langfristige Leistungsfähigkeit unserer Universitäten gefährdet wird. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kommt es darauf an, jene Bereiche zu erhalten, die wesentlich zur künftigen Entwicklung unseres Landes beitragen.

Universitäten sind nicht nur Bildungseinrichtungen, sondern auch bedeutende Wirtschaftsfaktoren. Sie schaffen qualifizierte Arbeitsplätze, bilden dringend benötigte Fachkräfte aus und ermöglichen durch Forschung und Wissenstransfer Innovationen in zahlreichen Wirtschaftsbereichen. Die öffentliche Finanzierung der Universitäten ist daher nicht allein als Ausgabe zu betrachten, sondern auch als Investition, die langfristig gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Nutzen schafft.

Die möglicherweise bevorstehenden Einsparungen dürften insbesondere den Personalbereich betreffen. Bereits jetzt sind viele Universitätsangehörige mit einer hohen Arbeitsbelastung konfrontiert. Werden Stellen nicht nachbesetzt oder befristete Beschäftigungsverhältnisse nicht verlängert, hat dies unmittelbare Auswirkungen auf den Lehr- und Forschungsbetrieb. Die Folgen reichen von einer Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse für Studierende bis zur Einschränkung wissenschaftlicher Projekte. Auch die administrativen und technischen Dienstleistungen, ohne die ein Universitätsbetrieb nicht funktionieren kann, wären betroffen.

Besonders kritisch ist, dass sich solche Einsparungen nicht ohne Weiteres rückgängig machen lassen. Der Verlust qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet häufig auch den Verlust von Erfahrung, wissenschaftlichem Wissen und über Jahre aufgebauten Forschungsstrukturen. Deren Wiederherstellung kann wesentlich mehr kosten, als kurzfristig eingespart wird.

Die öffentliche Hand hat über Jahrzehnte erhebliche Mittel in den Aufbau einer leistungsfähigen österreichischen Wissenschaftslandschaft investiert. Es wäre weder wissenschaftspolitisch noch volkswirtschaftlich sinnvoll, die damit geschaffenen Strukturen durch kurzfristige Einsparungen zu schwächen. Eine verantwortungsvolle Budgetpolitik muss deshalb auch den Erhalt bereits getätigter Investitionen und die langfristigen Kosten eines möglichen Kapazitätsabbaus berücksichtigen.

Hinzu kommt, dass Österreich und Europa angesichts der geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ihre technologische Eigenständigkeit stärken müssen. Die dafür erforderlichen wissenschaftlichen Kompetenzen entstehen nicht kurzfristig. Sie setzen kontinuierliche Forschung, leistungsfähige Universitäten und attraktive Arbeitsbedingungen für hochqualifizierte Beschäftigte voraus. Eine Schwächung der Universitäten würde daher auch den erklärten europäischen Zielen einer größeren technologischen Unabhängigkeit und Innovationsfähigkeit entgegenwirken.

Gerade die BOKU leistet mit ihren Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Nachhaltigkeit, Ressourcenmanagement, Biotechnologie und Lebenswissenschaften wichtige Beiträge zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen. Diese Leistungen sind auf eine funktionierende Infrastruktur und ausreichend qualifiziertes Personal angewiesen.

Wir appellieren daher an die Bundesregierung, bei den anstehenden Budgetentscheidungen die langfristigen Folgen weiterer Einsparungen im Universitätsbereich zu berücksichtigen. Eine verlässliche Finanzierung muss sicherstellen, dass die Universitäten ihre gesetzlichen Aufgaben in Forschung und Lehre weiterhin in hoher Qualität erfüllen können. Insbesondere dürfen kurzfristige Budgetziele nicht zu einem dauerhaften Verlust personeller und wissenschaftlicher Kapazitäten führen.

Die Betriebsräte der BOKU unterstützen die Forderung nach einer nachhaltigen Finanzierung der österreichischen Universitäten und stehen solidarisch an der Seite jener, die sich für den Erhalt eines leistungsfähigen Hochschulsystems und guter Arbeitsbedingungen einsetzen.

Österreich kann es sich nicht leisten, seine wissenschaftliche Zukunft durch kurzfristige Einsparungen zu gefährden.

Mit kollegialen Grüßen

Die Betriebsräte der BOKU University

Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal

Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal